

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

8.9.1814 (Nr. 249)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g

№. 249. Donnerstag, den 8. Sept. 1814.

D e u t s c h l a n d.

Se. königl. Hoh. der Herzog von Cambridge trafen am 30. vorigen Monats, unter Eskorte eines Theils des Husarenregiments Sr. königl. Hoh. des Herzogs von Cumberland, welcher Ihnen bis Neustadt entgegenkommen war, auf dem königl. Lustschlosse zu Montbrillant, Abends nach 6 Uhr, ein. Der Donner der Kanonen verkündigte Sr. königl. Hoh. Ankunft daselbst. Das sämtliche Korps der Offiziere von der Besatzung von Hannover war dort zum Empfang Sr. königl. Hoh. zugegen. Am 31. war Cour und Abends Cour der Damen.

Durch ein königl. baier. Rescript vom 20. Jul. wird den mit dem frankfurtischen Konfordinorden dekorirten, in kön. Hof- und Staatsdienste übergetretenen Personen die Forttragung desselben gestattet, der Orden selbst aber als erloschen angesehen.

Am 1. d. zog das königl. baier. 2. leichte Infanteriebataillon Merz, welches seit dem 24. Jun. zu Ottweiler und in der Gegend in Kantonnirung gelegen hatte, von dort ab, um die ihm angewiesene neue Kantonnirung von Kuffel zu beziehen.

Am 5. d. ist der engl. Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Cooke, mit Gefolge, von London über Paris kommend, auf der Reise zum Kongresse nach Wien, zu Stuttgart eingetroffen.

Die Mainzer Zeitung vom 1. d. enthält folgendes: „Wer ein Gemälde von der Stimmung der Gemüther in unserer Gegend entwerfen wollte, müßte seinen Pinsel in die abstechendsten Farben tauchen. Die Verschiedenheit der Ansichten, Hoffnungen und Wünsche bei den getheilten Interessen, die schwer zu vereinigen sind, weil jeder mehr sein persönliches Beste, als den Vortheil des Ganzen im Auge hat, und nicht weniger die Ungewißheit, in der wir über unsre künftige Bestimmung leben, machen es kaum anders möglich. Ein Gemeingeist muß

hier erst gebildet werden; denn unter der vorigen Verfassung, die von dem Willen eines Einzigen ausgieng, und alles auf denselben bezog, und wo dieser Einzige seine Allmacht als das höchste Gut des Staats mit eifersüchtigen Argusaugen hütete, war jede freimüthige Mittheilung der Gedanken und Gefühle Hochverrath. Gemeingeist giebt es nur in einem gemeinen Wesen; hier war aber nichts als die Last des Drucks gemein. Mancher befand sich bei diesem Zustand der Dinge ganz vortreflich, weil der Mensch in der Sklaverei jedes andere Gut erbehalten lernt, bleibt ihm nur gemächlicher Ueberfluß. Auch ist die neue Generation mit der franz. Haushaltung aufgewachsen, hat es nie anders gesehen, u. begreift darum nicht, wie es anders seyn kann. Viele versprachen sich auch bei der spätesten Umgestaltung den Himmel auf Erden, und da es noch ziemlich irdisch zugeht, und die Leidenschaften und Neigungen der Menschen immer menschlich ihre Rolle spielen, so sind sie unzufrieden. Wären wir in unsern Wünschen bescheiden, mäßig in unsern Hoffnungen, thätig, um dem abwendbaren Uebel zu begegnen, und männlich stark, das Unvermeidliche zu ertragen, dann würde uns sicher manches leichter. Aber man findet es gemächlicher, weibisch zu klagen, und, die müßigen Hände im Schoße, vom Geschehe zu erwarten, was wir uns nur durch Anstrengung und oft nur durch gemeinschaftliche Anstrengung geben können. Wir sind nicht selten mit der Welt unzufrieden, wo wir es mit uns selbst seyn sollten. Weinade jedes Beselkabinet, jedes Wirths- und Gesellschaftszimmer ist ein unblutiges Schlachtfeld, wo die verschiedenen Meinungen und Interessen feindlich auf einander stoßen. Dieses Reiben der Gedanken und Ansichten hat aber nur für den Augenblick einen kleinen Nachtheil, und ist für die Zukunft vortheilhaft, weil die scharfen Ecken sich abschleifen müssen, wenn die Theile sich zum ebenen Ganzen fügen sollen. Bei uns will kein Hader

viel bedeuten, weil die Menschen leichtes Blut haben, und eben so schnell zu verfühnen als zu reizen sind ic.

D ä n e m a r k.

Nachrichten aus Kopenhagen vom 27. Aug. zufolge, ist es nunmehr beschlossen, daß das Fest der feierlichen Krönung und Salbung des Königs und der Königin im bevorstehenden Herbst statt haben werde. Da, zur Erhöhung dieser Feier und zur Erinnerung an dieselbe, die Kopenhagener Universität akademische Würden ertheilen wird, so hat solche bereits diejenigen, welche bei dieser Gelegenheit graduirte zu werden wünschen, aufgefordert, sich bei den Dekanen der verschiedenen Fakultäten zu melden.

F r a n k r e i c h.

Am 3. d. wurde in der Kammer der Pairs die Diskussion über den Gesetzentwurf in Betreff der Pressefreiheit geschlossen; derselbe erhielt mit den schon früher vorgeschlagenen und angenommenen Modificationen durch eine Stimmenmehrheit von 82 gegen 42 die Zustimmung der Kammer.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am nämlichen Tage erklärte der Minister des Innern, daß der König den von der Kommission der Kammer vorgeschlagenen Abänderungen in dem Budget beitrete, worauf die Abstimmung darüber, nicht ohne, daß die Sitzung einigemal etwas tumultarisch wurde, erfolgte. Das Resultat war, daß, von 208 Botanten, 140 den Gesetzentwurf mit den vorgeschlagenen Abänderungen annahmen, und 68 sich dagegen erklärten.

Am 19. Aug. gab der König einer kleinen Zahl anwesender Ritter des Ordens vom heil. Grabe zu Jerusalem Audienz, und versicherte sie, daß er den Gegenstand ihrer Bitte prüfen, und stets nützlichen Anstalten seinen Schutz angebeihen lassen würde.

Einer königl. Verordnung vom 20. Aug. zufolge sollten alle der Herzogin von Orleans zugehörige Güter, die noch nicht verkauft sind, derselben zurückgegeben werden.

Auch das ehemalige Mitglied des gesetzgebenden Körpers, Faur, ist von dem Könige unterm 26. Aug. in den Adelsstand erhoben worden.

Dem Vernehmen nach wollte die Herzogin von Angoulême am 5. d. nach Meudon sich begeben, und daselbst ohngefähr einen Monat zubringen.

Am 1. d. ist eine Schiffabtheilung, unter Kommando des Schiffskapitans Milins, mit Garnisonstruppen

an Bord, aus Brest ausgelaufen; sie begiebt sich nach den Inseln im Winde, um von den dem Könige durch den Friedenstraktat vom 30. Mai d. J. zurückgegebenen Kolonien Besitz zu nehmen.

Der Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, war zu Paris angekommen.

In Privatnachrichten aus Frankreich liest man: „Alles kehrt bei uns auf den frommen Fuß der Vorzeit zurück; wir werden, wie Fontanes in seiner Rede beim Schlusse des Schuljahrs sagte, wieder seyn, was unsre Väter waren. Seit den feierlichen Prozessionen des Frohnleichnamfestes und des Gelübdes Ludwigs XIII. rufen die verschiedenen Zünfte ihre besondern Patronatsfeste wieder ins Daseyn zurück, und verbinden damit Dankfeste für die Rückkehr der Bourbonn. So machen unsre Journale von denen der Perückenmacher, Advokaten und Hofstallleute eine besondere Erwähnung. Die angesehensten Personen rechnen es sich zur Ehre, Kirchenväter oder Vorsteher zu werden, oder wenigstens die heiligen Kirchengebräuche andächtig mitzumachen. So sahen wir dieser Tage den General Dessolles, Kommandanten der Nationalgarde, geweihtes Brod mit einigen Goldstücken zur Opferung in St. Roch (Straße Honore) tragen, und unsre ersten Damen standen an den Kirchthüren mit den Sammlungstellern ic.

Am 3. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 78, und die Bankaktien zu 1165 Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Nachrichten aus London vom 30. Aug. zufolge war man damals im Publikum noch zweifelhaft, ob die Unterhandlungen mit Nordamerika völlig abgebrochen, oder nur bis zur Rückkehr des Hrn. Dallas ausgesetzt seyen. Erstere Meinung schien indessen die allgemeinere zu seyn, und die Preise der Baumwolle und des Tabaks waren daher etwas gestiegen.

Am 27. Aug. kam Mde. Lucian Bonaparte mit ihren Töchtern zu Dover an, u. daselbst zu Schiffe zu gehen, und nach Italien zu ihrem Gatten sich zu begeben.

I t a l i e n.

Aus deutschen Blättern geben englische und aus diesen französl. Journale die Nachricht, daß östreichische, russische und preuß. Truppen Befehl erhalten hätten, auf den Küsten Toskana's sich nach der Insel Elba einzuschiffen.

In einer Hamburger Zeit. liest man folgenden Art. aus Rom vom 16. Aug.: „Italienische und andere Blät-

ter haben angezeigt, daß Se. päpstl. Heiligkeit Lucian Bonaparte zum Herzoge von Musignano ernannt haben. Wir sind aber autorisirt, zu erklären, daß dies nicht der Fall ist. Die Sache ist folgende: Lucian Bonaparte hatte schon vor einigen Jahren Lehngüter in den römischen Staaten gekauft, womit Titel verbunden sind. Diese Titel dürfen aber ohne Bewilligung des römischen Hofes nicht geführt werden. Lucian hatte um diese Bewilligung ersucht, erhielt sie aber nicht. Wenn er also den Titel eines italienischen Herzogs führt, so hat er nicht die geringste Autorisation dazu.“

D e s t r e i c h.

Se. Maj. der Kaiser und König sind am 30. Aug. Mittags um 1 Uhr, von Ihrer Reise auf die obertheiligen Herrschaften, mit dem Erzherzoge Großherzoge von Toskana, dem Herzoge Anton von Sachsen und dessen Gemahlin, der Erzherzogin Therese, auf dem kaiserl. Lustschlosse Schönbrunn angekommen. — Ihre Maj. die Kaiserin begaben sich an demselben Tage nach Tornaun, wo Sie bis den 3. d. verbleiben wollten.

Die Wiener Zeit. vom 1. d. enthält eine Kundmachung des k. k. Obersthofmeisteramts, die Eintrittskarten zu den bevorstehenden Hoffesten betreffend.

Das erledigte Erzbisthum von Lemberg, des lateinischen Ritus, ist dem Grafen Ankwis v. Poslawicz, Domherrn zu Olmütz, von Sr. Maj. verliehen worden.

Der Prinz Leopold, jüngster Sohn Sr. Maj. des Königs von Sizilien, ist am 21. Aug. aus Wien zum Besuch bei dem Erzherzog Reichs-Palatinus zu Ofen angekommen. — Am 23. und 24. Aug. rückten zu Ofen und zu Pest, auf der Heimkehr in ihre Friedensstationen, die k. k. Regimenter Palatinalhusaren und Erzherzog Johann Dragoner ein. Der Erzherzog Reichs-Palatin ließ letzteres schöne Regiment, das sich bei Culm heldenmüthig ausgezeichnet hatte, vor sich vorbeiziehen, und führte ersteres, als Inhaber, in eigener Person, begleitet von dem Generalkommandanten des Landes und mehreren Generälen, durch die Wasserstadt nach Pest, wo es sich in der Nähe des Neugebäudes vor Sr. kais. Hoh. aufstellte, und von Ihnen mit einer kurzen, aber gehaltvollen Rede begrüßt wurde. Die Stabs- und mehrere Oberoffiziere beider Regimenter hatten zu Mittag die Ehre, von Sr. kais. Hoh. zur Tafel geladen zu werden.

Laut zu Prag eingelaufenen vorläufigen Nachrichten, hat die Stadt Königgrätz durch eine Feuersbrunst 63

Häuser, worunter das bischöfliche Seminarium, verloren; nur mit Noth konnten die Bankal-Aerarial-Gebäude gerettet werden.

Ein allen Anzeigen nach völlig grundloses Gerücht sagt: Die Bestimmungen des Wiener Kongresses würden schon am 1. Okt. zu Wien öffentlich proklamirt werden; an diesem Tage, dem Jahrestage der Befreiung und Aufhebung der Belagerung von Wien durch die Türken, werde der h. Vater, der sich in Person zu dem Kongress begeben werde, zur Dankagung für die allgemeine Befreiung von Europa, bei einer feierlichen Prozession zu Wien selbst das Hochwürdige tragen.

Am 31. Aug. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 237½ Ufo, und zu 235½ zwei Monate notirt.

P r e u s s e n.

Der Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, hatte, nach öffentlichen Blättern, seine Abreise nach Wien auf den 4. Sept. festgesetzt.

R u s s l a n d.

Nachrichten aus Petersburg vom 18. Aug. melden: Der geheime Rath, Graf v. Nesselrode, hat das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten erhalten. Der Reichskanzler, Graf Romanzow, ist durch folgendes kaiserl. Rescript, auf seine Bitte, des Dienstes entlassen: „Graf Nicolai Petrowitsch! In Rücksicht Ihres an Mich während Meiner Abwesenheit aus der Residenz verschiedentlich ergangenen und von neuem wiederholten Gesuchs, entlasse Ich Sie von allen Ihnen anvertrauten Geschäften. Aus Meiner Ihnen bekannten Achtung gegen Ihre Verdienste können Sie urtheilen, wie sehr es Mich schmerzt, diesen Ihren Wunsch zu erfüllen; doch hoffe Ich zuversichtlich, daß Sie, sobald Ihr Gesundheitszustand es erlaubt, aus Liebe zum Vaterlande, demselben durch Ihre Kenntnisse und Erfahrungen sich wieder nützlich zu machen nicht verweigern werden. Empfangen Sie bei dieser Gelegenheit die Bestätigung Meiner ausgezeichneten Dankbarkeit für Ihre dem Vaterlande geleisteten Dienste und die Versicherung Meiner unerschütterlichen Achtung. Ich verbleibe Ihnen übrigens stets wohlgeneigt. Unterz. Alexander.“

S p a n i e n.

Am 19. Aug. gab der König dem diplomatischen Korps Audienz. Der außerordentliche Botschafter Portugals, Marquis de Castello Melhor, brachte Sr. Maj. die Glückwünsche des Prinzen Regenten zu seiner Thron-

besetzung dar. Der königl. preuß. Gesandte, Frhr. v. Werthern, überreichte sein Beglaubigungsschreiben, und zugleich die Großkreuze des preuß. schwarzen und rothen Adlerordens. Der erste Staatssekretär der Depeschen, Herzog von St. Carlos, erhielt die nämlichen Orden.

Das neuliche Gerücht, daß der Reichswater Dsolaza und der Verfasser des Journals, die Schildwache (Casiro), Befehl erhalten hätten, Madrid zu verlassen (h. No. 234) hat sich nicht bestätigt.

Karlsruhe. [General-Pardon.] Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden haben gnädigst geruht, allen denjenigen, welche vor dem heutigen Datum dem Militärszug, oder der Fahne in der Linie, oder bei der Landwehr entwichen sind, und sich innerhalb dreier Monate bei irgend einer Militär- oder Zivilstelle der Großherzoglichen Lande freiwillig wieder stellen, und denen ausserdem kein anderes Vergehen zur Last fällt, einen General-Pardon dahin zu bewilligen, daß denselben jede körperliche Strafe und die Vermögenskonfiskation nachgelassen werden soll.

Die Deserteurs werden von der Behörde, bei der sie sich melden, an die Regimenter oder Corps, denen sie vor ihrer Entweichung zugetheilt waren, die Refraktairs aber an das Bezirksamt ihrer Heimath gewiesen.

Karlsruhe, den 1. Sept. 1814.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
Schäffer.

Wienheim. [Schulden-Liquidation.] Da gegen den Pfarrer Huber zu Wiesenthal der förmliche Konkurs erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dessen Masse irgend einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, hiermit ediktaliter vorgeladen, solchen binnen 6 Wochen bei dem zur Verhandlung dieser Konkursache beauftragten Bezirksamte Philippsburg vorzubringen, und über das Vorzugsrecht zu freiren, oder zu gewärtigen, daß sie ansonst nach umloffener Frist mit ihren Ansprüchen von dieser Konkursmasse ausgeschlossen werden.

Wannheim, den 29. Aug. 1814.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.
Frhr. v. Zyllinhardt.

v. St. Georgen.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Künftigen Montag, den 12. d. M., Morgens um 8 Uhr, wird in der Modehändler Walter'schen Behausung dahier ein bedeutender Waarenvorrath, worunter alle Gattungen seidene Waaren, Levantin, Mousselin und Halstücher sich befinden, nebst Gold, Silber und Weißzeug öffentlich an den Meistbietenden, der Erbvertheilung wegen, versteigert werden.

Karlsruhe, den 7. Sept. 1814.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Heidelberg. [Mühlen-Versteigerung.] Auf die unterm 8. Jul. l. J. in No. 194, 201 und 208 der Großherzogl. Bad. Staats-Zeitung beschriebene Hartmann Brunner'sche Mühle und Felbliegenchaften zu Ziegelhausen sind bereits 11,000 fl. geboten, welches den Steigerungsliebhabern mit dem Anhang hiermit bekannt gemacht wird, daß diese Liegenchaften Montag, den 19. Sept. l. J., Früh 9 Uhr, in der Mühle selbst endlich zugeschlagen werden.

Heidelberg, den 27. Aug. 1814.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Weber.

Heidelberg. [Versteigerung.] Dienstag, den 13. Sept., werden zu Heidelberg, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthof zum schwarzen Lachsen, zur öffentlichen Versteigerung gebracht, als: 4 Wagen, wovon der eine 80, der andere 40, die übrigen 30 Zentner transportiren können; dann ein mit 3 Eichen versehener Gesellschaftswagen mit eisernen Federn, 20 vollständige Pferdgeschirre, auch mehrere Ketten, Binden und Abschuhe, und einige Pferde; auch kann gegen sichere Bürgschaft die Zahlung in 4 Monaten geleistet werden.

Lörrach. [Kirchenbau-Versteigerung.] In Gemäßheit höherer Verfügung und der mit dem löblichen Stift St. Alban zu Basel getroffenen Verbindung wird Samstag, den 1. Okt., Morgens 9 Uhr, die in Lörrach zu erbauende neue Kirche an den Benignstnehmenden versteigert werden. Risse und Ueberschläge können, wie die Steigerungsbedingungen, auf der Amtskanzlei eingesehen werden. Auswärtige haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen über ihr Vermögen und Fähigkeit auszuweisen.

Lörrach, den 2. Sept. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Baden. [Frucht-Verkauf.] Bei unterzeichneter Stelle werden Mittwoch, den 21. dieses, Vormittags um 10 Uhr, 350 Mtr. Korn, unter Vorbehalt höherer Ratifikation, Theilweise versteigert; mozu man die Liebhaber einladet.

Baden, den 6. Sept. 1814.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Eugeneff.

Karlsruhe. [Entkommenes Pferd.] In der Nacht vom 28. auf den 29. Aug. ist zu Baden aus dem Militärstall nachbeschriebenes Pferd entkommen, ohne daß dasselbe bis hierher wieder aufgefunden worden. Es werden daher alle resp. Behörden ersucht, auf dieses Pferd sahnden, und im Fall dasselbe angetroffen werden sollte, solches gegen Ersatz der Kosten hierher übertiefen zu lassen.

Beschreibung des Pferds.

Ein Grauschimmel, 15 Faust hoch, 5 Jahr alt, am Halse mit No. 3, und daselbst, oder aber an einem hintern Theil, mit dem Badischen Wappen gebrannt.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1814.

Der Generalmajor und Kommandeur des
2. Dragonerregiments,
Barock v. Starckenfels.

Karlsruhe. [Kaufantrag.] Eine sehr gut konfervirte ordonanzmäßige Schärpe, und fast noch ganz neue dergleichen silberne Epaulets, wie auch silberne Ketten und Einfassung für ein Offiziers-Tschako, sind um billige Preise zu verkaufen. Wo, ist auf dem Staats-Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Wannheim. [Wein-Verkauf.] Von heute an werden Ohm- und Huberweis 1800er, 1802er, 1804er, 1806er, 1807er, 1808er und 1810er alle Sorten jenseitiger Gebirgsweine, worunter die besten Wachenheimer, Ungsteiner und Fester sind, noch lieber aber in großen Partien, abzugeben bei

Handelsmann Mathes Gerhard
im goldenen Bock in Mannheim.

Wannheim. [Messwaaren.] Embach und Leh-ring, aus Adorf im Voigtlande in Sachsen, empfehlen sich zur künftigen Mannheimer Messe, welche den 29. dieses ihren Anfang nimmt, mit allen von ihnen selbst gefertigten messingenen und hölzernen blasenden Instrumenten, auch extrafeinen Saitaren mit Maschinenschrauben, die sehr leicht zum Stimmen sind, desgleichen auch neuen und alten Violinen, nebst allen Gattungen Violin- und Saitarrsaiten. Ihre Boutique ist oben am Kaufhaus; ihr Logis im Zweibrücker-Hof. Sie versprechen reelle und prompte Bedienung nebst sehr billigen Preisen, und bitten desfalls um geneigten Zuspruch.